

Ueberlieferung der Nikolausbriefe ohne selbständigen Wert. Unsere Materialien¹ verzeichnen aus dieser Hs. 10 Fragmente, die zu nachstehenden 7 Schreiben gehören: n. 88 (fol. 22. 91). 57 (fol. 26). 48 (fol. 123. 131²). 52 (fol. 123'³). **157** (fol. 131). **168** (fol. 139). 139 (fol. 139') (= J.-E. 2796. 2723. 2872. 2885. †2711. †2857. 2850). Hinsichtlich der Vorlage des Kompilators begnüge ich mich mit der Feststellung, dass sämtliche Stücke — mit einer Ausnahme⁴ in gleicher Abgrenzung — in der *collectio septem librorum*⁵ begegneten (Rezension des Vatic. lat. 1346). Auch bei Anselm von Lucca kamen von den 10 Nikolausfragmenten des Polycarp schon 7 vor; es wäre nicht unmöglich, dass in eine spätere Fassung seiner Sammlung auch die übrigen⁶ (von einem wissen wir es bestimmt⁷) eingedrungen waren. Neues von irgend welcher Bedeutung bietet demnach der Polycarp in der Fassung des Vatic. lat. 1354 für Nikolaus I. nicht⁸.

27. Auch die Kanonessammlung des cod. Vatic. lat. 3832 s. XII.—XIII. brauchte für die Neuausgabe der Briefe nicht berücksichtigt zu werden. Sie enthält⁹ Fragmente aus n. 88 (fol. 34—35)¹⁰. 106 (fol. 116'). 99 (fol. 116'). 86 (fol. 117'). 139 (fol. 142'). **146** (fol. 147) (= J.-E. 2796. 2697. 2812. 2691. 2850. 2844). Die Texte sind, wie F. Schneider feststellte, schlecht, und die Hs. bringt nichts,

setzung und Rechtswissenschaft V, 208 f. [1863]; Friedberg, Corp. iur. canon. I Proleg. S. LXVIII). 1) Vgl. auch Schneider, N. A. XXVIII, 721. 2) 'Scripsit nobis — Lotharius elegerit'. 3) 'Nam sententia sedis — condicionis existat'. 4) In dem Fragment 'Si qui matrimonium' (Epist. VI, 678 n. 157) folgen nach 'detruncantur' noch die Worte 'aut a barbaris exsecti fuerint', die in den älteren Sammlungen fehlen, dagegen sich bei Gratian (c. 25 C. 32 q. 7) finden. Vielleicht beruhen sie aber im Vatic. 1354 auf nachgratianischer Zutat und gehören nicht zum ursprünglichen Polycarp. 5) Vgl. oben S. 95 ff. 6) 'Monomachiam' (fol. 123), 'Si qui matrimonium' (fol. 131), 'Si quis fuerit fornicatus' (fol. 139). 7) 'Si qui matrimonium', vgl. oben S. 96. Ueber 'Si quis fuerit fornicatus' s. oben S. 96 f. 8) Ebenso sind bekannt zwei Kanones Nikolaus' I., welche in dem von Schneider, N. A. XXVIII, 720 verzeichneten cod. Vatic. lat. 1348 s. XII. enthalten sind, einer Sammlung in fünf Büchern, die V. Wolf von Glanvell in den Sitzungsber. der Wiener Akad., Philos.-Hist. Kl., Bd. 136 n. II (1897) ausführlich beschrieben hat. Es sind die Fragmente 'Scripsit nobis Thietberga' (III, 29, 4) und 'Si qui matrimonium' (IV, 2, 16) aus n. 48 und n. 157, die sich schon bei Regino (II, 112. 129) und Burchard (IX, 49. 28) finden. 9) Vgl. Schneider, N. A. XXVIII, 723. 10) Nicht von Schneider, aber übereinstimmend von Thiel, Epist. Roman. pontif. gen. I, xxxiii und v. Pflugk-Harttung, Iter Italicum S. 124 verzeichnet. Jedoch geben beide nicht an, um welches Stück oder welche Stücke des Briefes es sich handelt.